

# **Programm**

## **Jahrestagung von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung der FernUniversität Hagen 2009 in Berlin**

### **Freitag, 20.11.2009**

- Bis 17.00 Uhr: Anreise
- 17:00 Uhr: Begrüßung, Wünsche zur Tagung
- 17:15 Uhr: Grußwort des Rektorvertreters Prof. Dr. Verbeek mit Aussprache
- 18:15 Uhr: Grußwort des Senatsbeauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende, Dr. Frank Doerfert
- 18:30 Uhr: Grußwort des SP-Vorsitzenden und der AStA-Vorsitzenden mit Aussprache
- 19:00 Uhr: Abendessen
- 20:00 Uhr: Kennenlernen, Erfahrungsaustausch, Problemsammlung
- Tagungsleitung: Jutta Ferber-Gajke, Referentin für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung im AStA der FernUniversität in Hagen

### **Samstag, 21.11.2008**

- 09:00 -12:00 Uhr: Inklusion oder Integration an der Hochschule? Die Umsetzung des Artikels 24 des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte behinderter Menschen  
Referentin: Prof. Dr. Nicole Burzan
- 12:00 – 12.30 Uhr: Mittagspause
- 13.30 – 16.00 Uhr: Besichtigung und Führung durch den Deutschen Bundestag
- 16:30 – 18:30 Uhr: Besuch des neuen Regionalstudienzentrums der FernUniversität in Berlin mit barrierefreier Begehung
- Tätigkeits-Bericht der AStA-Referentin für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung mit Aussprache, Bearbeiten der am Vortag angesprochenen Probleme - Durchführung: Jutta Ferber-Gajke, Dr. Frank Doerfert
- 19:00 Uhr: Abendessen
- ab 20:00 Uhr: gemütliches Beisammensein

**Sonntag, 22.11.2008**

- 10:00 – 12:00 Uhr: „Eugenik und Embryonenauswahl – Die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 23.04.2009 – Vortrag mit Aussprache
- ReferentIn: Prof. Dr. Bernd Ladwig, Freie Universität Berlin

12:30 Uhr: Mittagessen

13.30 – 14:00 Uhr Feedback und Abreise

### **3. Geplante Ergebnisverwertung**

Information und Bericht über die angesprochenen Fragen und Probleme der Studierenden in der Zeitung der Studierendenschaft „Sprachrohr“ und im Newsletter des AStA's, da aus der praktischen Beratungsarbeit heraus immer wieder die Erfahrung gemacht wird, dass viele betroffene Studierende nicht darüber informiert sind, welche Hilfen und Nachteilsausgleiche ihnen zustehen. Andererseits sind die prüfenden und betreuenden Personen in den Lehrgebieten nicht immer offen für die Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen behinderter Studierender.

Hier soll durch Veröffentlichung dieser Probleme und ihrer Lösungsmöglichkeiten Verständnis geschaffen werden.

Die wissenschaftliche mündliche Diskussion wird im Fernstudium von vielen Studierenden vermisst. Der Vortrag am Sonntagmorgen soll den Studierenden die Möglichkeit geben, fächerübergreifend ein ethisches Thema in einer Art Seminar wissenschaftlich zu bearbeiten.

Hagen, den 11. Sept. 2009

Jutta Ferber-Gajke